



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Schuld Und Die Wallung Der Güte

DIE SCHULD UND DIE WAL- LUNG DER GÜTE

Wir haben den Schriftsteller C. besucht. Der Dichter K. und ich.

Wir saßen in seinem Arbeitszimmer: Bücher, Bücher, Bücher-
gestelle die ganzen Wände voll bis unter die Decke.

Und er zog Manuskripte heraus und kam ins Lesen und las
und las. Ihr Körnchen Geistiges schütten sie zu unter Wüsten
von Worten.

Wir sollen durch alles durch.

Ich habe ihn als feindlich empfunden. Er schafft da hinauf
auf die Bücherbretter.

Ich habe mir Brutalität gewünscht, ihm alles zu sagen. Bru-
talität gewünscht, wegzugehen und ihn sitzen zu lassen.

Unrast war in mir und Haß gegen mich, daß ich nicht ging.
Haß gegen ihn, der las und las, Angst in mir und Erlebnis des
Umfallens der Bücherwände und des Herniederprasselns dieser
Unzahl von Bänden.

Und dann schwieg er still und guckte fragend auf, ob's
gut sei.

So viel vertrauender Blick löschte meines Auges spitze Haß-
lichter aus und machte Beschämung.

Und weil er nicht mehr las, und weil niemand sprach, war
ein horchendes Stocken.

Im Hausflur weinte eins seiner Kinder.

Da wellte Güte aus mir hin zu ihm, und mein Herz bat um
Vergebung.

Was hätte ich für ihn zu tun vermocht, der ich in seiner
Schuld war?

Nichts konnte ich tun, als schnell zu sein, ihm Feuer für
seine Zigarre zu reichen. *Maximilian Maria Strötter.*

I M P R O M P T U S

Adagio.

Akkorde reifer Trauben hängen in der Melodien wunderbar
verschlungenem Weinlaubgerank.

Licht spiegelt sich in dunklen Scheiben, liegt in Farben bunter
Tönung in dem leise windbewegten Blättergrün,
